

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 13.

Sonnabend, den 4. April

1903.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren Barbier Baß in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpusspalte mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Palmsonntag.

Nachdruck verboten.

Es rufen die Glocken ins Land hinaus
Mit hellem ehernem Klange:
„Herbei, junge Christen, zum Gotteshaus
In feierlich ernstem Gange!
Niet nieder und laßt zu geweihter Stund'
Die Hände aufs Haupt euch legen
Und nehmt von Gott durch des Priesters Mund
Den Segensspruch fromm entgegen!“

Palmsonntag ist's wieder — und tief bewegt
Strömt nach den Kirchen die Menge,
Hier wagt, von heiliger Andacht erregt,
Ein festlich frohes Gedränge.
Laut braust durch die Hallen der Lobgesang
Aus kindlich gläubigen Herzen,
Sie bringen dem himmlischen Vater Dank
Beim Scheine der Altarkerzen.

Und es zieht durch die Brust der jungen Schar
Von schöner Zukunft ein Ahnen,
Sie liegt vor ihnen so sonnig und klar
In freien, lockenden Bahnen. —
Noch wißt ihr ja nichts vom Strudel der Welt,
An dessen Relsch ihr wollt nippen, —
Wißt nicht, — wie ein Schifflein gar schnell jerschellt
An des Lebens schroffen Klippen!

Zurück bleibt die lachende Kindeszeit,
Und auf allen euren Wegen
Dritt sicher bald in verschiedenem Kleid
Des Lebens Ernst euch entgegen. —
Gedenkt dann der Lehren, die man euch gab,
Habt gläubig das Herz stets offen
Und umschlinget der Liebe Bänderflak
Mit frohem grünenden Hoffen! —

Gelobt drum vor Gott in die Elternhand
Am heutigen erusten Tage,
Dah euer Handeln stets unverwandt
Den Stempel des Guten trage. —
Schaut dabei mit innigem Dankesblick
Recht tief in die treuen Augen
Und sorgt, — dah sie einst um verlor'nes Glück
Nicht bitter zu weinen brauchen.

Doch hat man das herrlichste Liebesgut
Zum Friedhof euch schon getragen,
So denkt bei allem, was immer ihr tut:
Was würden die Toten sagen? —
Und nun auf! Biegt hin mit dem Herrn als Hort!
Mögt ihr recht glücklich stets fahren! —
Gott an dem Steuer und Glanzen am Bord
Wird euch bei Stürmen bewahren! —

Karl Gummich.

Bekanntmachung.

die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen betreffend.

Zufolge Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 9. März 1903 ist für den hiesigen Ort als Musterungstermin

der 16. April 1903

festgestellt worden.

Alle im hiesigen Ort aufhältlichen Gestellungsplichtigen erhalten hiermit Veranlassung, am genannten Tage

vormittags $\frac{3}{4}$ 8 Uhr

in dem Gasthause „zur Linde“ in Chemnitz

sich zu stellen, auch zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mk. ihre Lösungsscheine und Gestellungsatteste mitzubringen.

Reichenbrand, am 14. März 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Am **1. April d. J.** werden die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin 1903 in Höhe von **1 Pfennig** von jeder Versicherungseinheit fällig und sind bis spätestens den

15. April 1903

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 27. März 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Von einem Unbekannten ist in einem hiesigen Gehöfte ein **Fahrrad** eingestellt und vom Besitzer des Grundstücks an den unterzeichneten Gemeindevorstand abgegeben worden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann das Fahrrad unter Beibringung des Eigentumsnachweises hier abholen.

Reichenbrand, am 8. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Gefunden

wurde in hiesiger Flur ein **Schlüssel**, gezeichnet „W. C.“

Reichenbrand, am 3. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Nach § 12 der Verordnung der königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. April 1901, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betr., hat jeder Radfahrer, der in Sachsen seinen Wohnsitz hat, eine **auf seinen Namen lautende und auf die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte** bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

Da diese Bestimmung nach den gemachten Wahrnehmungen vielfach noch unbekannt ist oder doch nicht beachtet wird, so wird sie hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, dah die für das Jahr 1903 gültigen Radfahrkarten im **Rathaus** zu lösen sind.

Rabenstein, am 3. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Die **Musterung** der militärpflichtigen Mannschaften für **Rabenstein mit Rittergütern** findet nach der Bekanntmachung der königlichen Ersatzkommission Chemnitz-Land vom 9. März a. c. — abgedruckt im Chemnitzer Tageblatt vom 11. 3. 03, auf die noch besonders aufmerksam gemacht wird —

am Donnerstag, den 16. April 1903,

vormittags $\frac{3}{4}$ 8 Uhr

in Chemnitz, im Gasthause „zur Linde“

statt.

Alle in den genannten Gemeinde- und Gutsbezirken aufhältlichen, im Jahre 1883 geborenen Militärpflichtigen, sowie die Militärpflichtigen früherer Jahresklassen, welche von den Ersatz-Behörden noch keine **endgültige Entscheidung** über ihr Militär-Verhältnis erhalten haben, einschließlich der überzählig geliebten, werden aufgefordert, am genannten Tage **persönlich in reinlichem und nüchternem Zustande pünktlich** vor der königlichen Ersatzkommission sich zu stellen, auch zur Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 Mk. ihre Lösungsscheine und Gestellungsatteste mitzubringen.

Rabenstein, am 3. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am **1. April d. J.** sind die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin 1903 mit **1 Pfg.** von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude und mit **1 1/2 Pfg.** von der Einheit für maschinelle Betriebsgegenstände, ebenso die aus früheren Terminen sich berechnenden Stückbeiträge fällig gewesen.

Diese Beiträge sind

bis spätestens den 10. April 1903

zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Rabenstein, am 3. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Da es wiederholt vorgekommen ist, dah Schüler der hiesigen Fortbildungsschule öffentliche Tanzvergünstigungen und zu später Abendstunde auch Schankstätten ohne selbständige Angehörige besuchen, so weist der unterzeichnete Schulvorstand erneut auf § 12 der Disziplinar-Ordnung für die Schüler der Fortbildungsschulen des Schulinspektionsbezirks Chemnitz II hin, nach welchem der Besuch von Schankwirtschaften den Fortbildungsschülern nur in Begleitung selbständiger Angehöriger gestattet und die Teilnahme an öffentlichen Tanzvergünstigungen,

sowie der Besuch öffentlicher und politischer Versammlungen überhaupt verboten ist. Zuwiderhandlungen haben strenge disziplinarische bezw. strafrechtliche Ahndung zur Folge.

Rabenstein, am 3. April 1903.

Der Schulvorstand.
Eugen Merkel, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die mit Bauarbeiten in den Stadt-Fernsprechanlagen beschäftigten Telegraphenarbeiter sind verpflichtet, in jedem Falle den Hausbesitzern oder den

Inhabern von Sprechstellen oder den sonstigen berechtigten Personen beim Betreten des Grundstücks ihre Ausweisarte (von weißer Farbe) unaufgefordert vorzulegen. Diese Karte ist mit einem Stempel der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz und einer Nummer versehen, die mit der an der Dienststätte des Telegraphenarbeiters angebrachten Zahl übereinstimmen muß.

Chemnitz, 26. März 1903.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
(gez.) Richter.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand am 27. März 1903 in Wendlers Gasthof.

1) Es wird Kenntnis genommen: a) von dem mit der Gemeinde Siegmars abgeschlossenen Vertrag betreffs der Wasserleitung, b) von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, die Aenderung von Anlagen-Regulativen betr., c) von der Polizeiverordnung derselben Behörde, die Beaufsichtigung von Mietwohnungen zc. betr., d) von einem Erlasse derselben Behörde, die Errichtung und Instandhaltung von Brunnen betr., e) von einer Einladung zur Schlussübung des Samariter-Kurses der Feuerwehrlente, sowie einer Einladung zu den diesjähr. Schulprüfungen.

2) Auf ein Erlaßgesuch zu den Gemeindeabgaben wird zustimmende Entschliessung gefaßt.

3) Beschlußfassung über eingegangene Reklamationen zu den Gemeindeanlagen.

4) In Sparfassenangelegenheiten wird beschlossen:

a) die Jahresrechnung von 1902 richtig zu sprechen, b) ein Gesuch um Pfandentlassung zu bewilligen.

5) Vorlegung der kommunik. Jahresrechnungen auf das Jahr 1902:

Die Gemeindefassenrechnung schließt ab
in Einnahme mit 43556 Mk. 15 Pf.
in Ausgabe mit 37213 " 97 "

mithin Staffenbestand 6342 Mk. 18 Pf.

Nach der Vermögensübersicht beffern sich die Aktiven (ohne die Grundstücke) auf 42502 Mk. 10 Pf., die Passiven auf 25586 Mk. 94 Pf.

Die Feuerlöschfassenrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 983 Mk. 44 Pf. ab. Das Vermögen der Feuerlöschfassen beträgt 240 Mk. 84 Pf.

Die Parochialfassenrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3018 Mk. 89 Pf. ab.

Die Prüfung dieser Rechnungen wird der Finanzdeputation überwiesen.

6. Für die Zwecke der Volksbibliothek wird für das laufende Jahr eine Beihilfe von 50 Mk. bewilligt.

7. Wegen erfolgloser Zwangsvollstreckung werden 8 sämige Steuerzahler im Sinne von § 1 b des Regulativs vom 15. Juli 1889 gemahregelt.

8. Man beschließt, die Erneuerung des Zaunes am Gemeindeamtgrundstücke vornehmen zu lassen.

9. Dem Wunsch, einen kurzen Auszug über die Beschlüsse des Gemeinderats im "Reichenbrander Wochenblatt" erscheinen zu lassen, soll entsprochen werden.

10. Einschätzung Jugenzogener zu den Gemeindeanlagen.

Vertliches.

Siegmars. Wie bereits erwähnt veranstaltet der Männergesangsverein „Lira“ Siegmars am Palmsonntag im Schweizerhaus ein Gesangskonzert, dessen Reinertrag dem Fonds zur Erbauung eines Bezirkskirchenhauses zuzuführen soll. Frau Dr. Kanold und Herr Lehrer Härtig haben ihre Mitwirkung bei dem Konzert zugesagt, und auch das auf der letzten Seite dieses Blattes abgedruckte reichhaltige Programm dürfte dazu beitragen, daß der Besuch ein recht guter wird.

Rabenstein. Der 29. März 1903 bezeichnet insofern einen Gedenktag in den Annalen des Kgl. Sächs. Militärvereins Rabenstein, als in Gegenwart einer Abordnung vom „Roten Kreuz“ unter Führung des Herrn Generalleutnant von Zeschau, Excellenz, in Anwesenheit der Herren Amtshauptmann Dr. Hallbauer, Oberst Königshelm, Oberstabsarzt Siemss, der Ortsbehörden, zahlreicher Ehrengäste und der Militärvereinsmitglieder die Prüfung der aus letzteren gebildeten Sanitätskolonne, der ersten im Orte, stattfand. Der theoretische Teil wickelte sich in rascher Folge ab: Fragen und Antworten fielen Schlag auf Schlag; es ging, wie der Volksmund sich auszudrücken pflegt, wie am Schnürchen. War der Anfang schon höchst interessant und vielversprechend sowohl für Sachverständige als auch für Laien, so überraschte noch mehr die exakte Ausführung der praktischen Übungen. Mit Sicherheit und Gewandtheit entledigten sich die Mannschaften der Sanitätskolonne ihrer Aufgabe, als es sich darum handelte, angeblich Verwundete jeder Art zu verbinden, auf Tragbahnen zu legen und dort sorgsam zu betten, sie möglichst ohne große Schwankungen zu transportieren und dabei Hindernisse zu nehmen. An anderer Stelle führte man an einem Ertrunkenen Wiederbelebungsvorprobe vor, die wohlgeübte, zielbewusste Handgriffe verrieten. Auch die sichere und schonende Verladung von Verletzten

auf einen notdürftig, aber zweckmäßig hergerichteten Leiterwagen legte besonders Zeugnis ab von vortrefflicher Schulung und gutem Verständnis. Nach Beendigung der Übung sprach sich Se. Excellenz von Zeschau, als Vertreter des Kaiserl. Kommissars vom „Roten Kreuz“, recht lobend über den Ausfall aus, indem er betonte, daß nach Angabe des Herrn Oberstabsarztes Siemss die Ausbildung der Sanitätskolonne als eine sehr gute gelten müsse und die Leistungen mit dem Prädikat „ganz ausgezeichnet“ zu belegen seien, sobald er dem Leiter des Kurses, Herrn Dr. med. Gebauer, sowie auch den vom Vereinsvorsitzenden Herrn Fabrikant R. Berger geführten Samaritern seine unbeschränkte Anerkennung zu teil werden lassen könne. Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer übernahm die ihm zugewiesene Sanitätskolonne ebenfalls mit Lobenden und ihre verantwortungsvolle Stellung erklärenden Worten. An den Instruktor selbst wie an die Mannschaften, führte er aus, seien hohe Anforderungen gestellt worden; große Opfer an Zeit, vor allem anstrengende Lehungen hätten das heutige Ergebnis zur Voraussetzung. Sobald die Einberufung erfolge, ständen die Samariter unter den Militärgefehen, sie müßten Entbehrungen tragen, sie begegneten denselben Gefahren, wie die ins Feld rückenden Truppen. Die Zusammenstellung der Kolonnen sei dann wohl eine andere als heute, aus sämtlichen ausgebildeten Samaritern würden Abteilungen gebildet, wie es eben die Sachlage erheische; wer bei dieser Übung befohlen habe, käme dann vielleicht in die Lage, zu gehorchen. Die Krankenpflege fordere im Felde nicht geringe Entfagung und Opferwilligkeit; er hege indessen den Glauben, diese Tugenden bei der vorgeführten Sanitätskolonne voraussetzen zu dürfen. Noch ein Hoch auf den Landesvater, Se. Maj. König Georg, das donnernd an den Wänden widerhallte und der feierliche Akt gehörte der Vergangenheit, aber nicht der Vergessenheit an. Wenn einst, hoffentlich in ferner Zeit, Worte, wie sie uns Götters Ausspruch: „Alca jacta est“ verflumlicht, von Mund zu Munde sich fortpflanzen, wenn der Ruf „Zu den Waffen!“ die deutschen Lande durchbraust, dann wird auch das Häuflein pflichtbewushter und für ihren Beruf wohlvorbereiteter Männer, wenn sie den Militärverhältnis vielleicht längst entwachsen sind, der Ehre gewürdigt werden, hinausziehen zu dürfen in den Kampf fürs Vaterland. Was gibt es auch Erhabeneres für jeden königstreuen Mann? Ihren Lohn empfangen sie reichlich! Sind es doch herrliche Aufgaben, den leidenden von den mörderischen Kriegswaffen niedergestreckten Kameraden in Not und Gefahr beistehen, ihre Schmerzen mildern, ihren seelischen Druck lindern zu können.

Rabenstein, am 1. April 1903. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparfasse wurden im Monate März ds. Js. 83 Einzahlungen im Betrage von 15419 Mk. 30 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 53 Rückzahlungen im Betrage von 4212 Mk. 74 Pf. Größtenteils wurden 11 neue Konten, geschlossen 5 Konten. Zinsbar angelegt wurden 14100 Mk. — Pfg. Die Gesamteinnahme betrug 18466 Mk. 47 Pf., die Gesamtausgabe 18322 Mk. 95 Pf. und der bare Staffenbestand am Schlusse des Monats 5734 Mk. 37 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat März beziffert sich auf 36789 Mk. 42 Pf.

Die Sparfasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Lori.

Original-Roman von Irene v. Helmuth.
(24. Fortsetzung.)

Lori bemerkte den fragenden Blick ihres Vaters und setzte schnell hinzu: „Theo ist in meinen Augen deshalb verachtenswert, weil er unsern lieben Herrgott die Tage abstiehlt, weil er, ein junger, gesunder Mensch, kein u Beruf hat, — nichts, — aber gar nichts arbeitet, sondern nur um die Tante herumschmeichelt, und ihr unter den Augen schön tut, um von ihr ernährt zu werden, während er sich hinter ihrem Rücken über sie lustig macht, bei seinen Freunden sie verspottet und sich rühmt, daß die „Alte“ selbst in ihn verliebt sei. O, in mir empörte sich jeder Blutstropfen, als ich neulich das alles mit anzuhören gezwungen war, — allerdings hatte Theo stark getrunken, aber das entschuldigt noch keineswegs sein geradezu — rohes Verhalten. Konnte ich ihn schon vorher nicht leiden, so

ekelt er mich jetzt tatsächlich an. Dabei tistcht er jedem die Geschichte meines neulichen Unfalles auf und stellt sich als den Helben, den Lebensretter hin, während er mich beinahe ertrinken ließ, ehe er den Mut fand, mir beizustehen.“

Berneck sagte kein Wort mehr, er mochte wohl einsehen, daß Lori recht hatte, und lehrte etwas kleinlaut zu seiner Schwester zurück.

„Da ist nichts zu machen, Kathinka!“ äußerte er ruhig.

„Die Kärrin!“ eiferte diese zornig, „hat man je so etwas gehört? Jedes andere vernünftige Mädchen würde es als ein großes Glück betrachten, wenn es Theo haben könnte!“

„Rege Dich nicht auf, Kathinka,“ fiel Berneck spöttlich ein, „es könnte Dir schaden.“

Damit wandte er sich zum Gehen.

Lori stand noch immer auf demselben Fleck. Eine Frage lag ihr auf den Lippen, und sie wagte doch nicht, dieselbe anzusprechen, weil sie fürchtete, den Vater zu erzürnen. Und doch vermochte sie kaum, sich noch länger zu bezwingen. Von ihm, dessen Bild unablässig vor ihrer Seele stand, — von Johannes hätte sie gar zu gern etwas gehört. Wo er weilte, ob er noch auf dem Lindemannshofe war, oder sonstwo, ob er vielleicht krank geworden, alle diese Fragen quälten sie und raubten ihr jedes freundige Gefühl.

Einmal faßte sich Lori doch ein Herz und begann: „Vater, zürne mir nicht, — ich — ich möchte gern wissen, — kannst Du mir nichts sagen — von — von — Johannes Lindemann?“

Da war es heraus, — atemlos hielt sie inne und heftete die Augen gespannt auf des Vaters Gesicht. Doch wenn sie gesücht hatte, er werde zornig auffahren, so hatte sie sich diesmal getäuscht. Berneck senkte den Blick zu Boden, er hörte die Erregung aus den Worten seiner Tochter heraus, — und er fühlte plötzlich wieder ein inniges Mitleid, doch wollte er sich nichts merken lassen.

„Er, — er ist fort, — sagen die Leute,“ — begann er äußerlich ruhig, und schaute verfahren nach Lori hin.

Diese wurde noch etwas bleicher, die kleine schmale Hand fuhr nach dem Herzen.

„Fort, — und wohin?“

„Das weiß ich nicht, — man sagt, er sei plötzlich spurlos verschwunden gewesen; manche behaupten, ihn auf dem Bahnhofe gesehen zu haben, gewiß ist nur, daß er sich von zu Hause entfernt hat, und nicht mehr dahin zurückgekehrt ist.“

In Lori begann sich aufs neue die Hoffnung zu regen. Vielleicht, daß Johannes einer Stelle wegen verreiselt war und ihr doch noch Kunde zukommen ließ, wenn er erreicht, was er gewollt, — ein gutes Auskommen. —

So vergingen einige Wochen, der Herbst zog allmählich ins Land, aber nicht die geringste Nachricht traf ein. Lori wurde sehr leidend und bat den Vater, mit ihr nach Hause zurückzukehren. Berner erfüllte er den Wunsch des blaffen Mädchens, zumal der Aufenthalt bei Kathinka nicht eben sehr angenehm war. Sie konnte es Lori noch immer nicht verzeihen, daß diese ihren lieben Jungen, — der jetzt immer häufiger die Abende in fröhlicher Gesellschaft verbrachte — abgewiesen hatte.

Der Abschied war daher ein sehr kübler und formeller. Lori hoffte, sich rascher erholen zu können, wenn sie erst wieder zu Hause sein würde. Sie wollte alle die Plätzchen, wo sie mit Johannes geweilt, wieder aufsuchen, um dadurch die Sehnsucht zu stillen, die immer heißer, immer brennender wurde.

An einem regnerischen, naßkalten Herbsttage langten sie auf dem Gutshofe an. Lori siebete stark und mußte sogleich zu Bette gebracht werden. —

Helene erschrak über das leidende Aussehen des Mädchens. In ihrem Gewissen begann sich leise etwas zu regen, daß ihr zuflüßerte, daß sie zum großen Teil Schuld trage an dem veränderten Aussehen Loris, doch rasch zwang sie ihre Gefühle nieder.

Die folgenden Tage vermochte Lori nicht aufzustehen. Bleich und teilnahmslos lag sie in den Kissen und verriet nicht das geringste Interesse an dem, was um sie her vorging. Nur wenn die Post eintraf, und Berneck sich mit den verschiedenen Zeitungen und Briefen zu ihr setzte, um ihr das Wichtigste vorzulesen, dann fragte sie manchmal: „Ist nichts für mich dabei, Vater?“ Und ihre Augen füllten sich nicht selten mit Tränen, wenn der Alte immer und immer wieder den ergrauten Kopf schüttelte.

Lori lehrte dann das Gesicht der Wand zu, um ihren Schmerz zu verbergen, aber der Vater wußte es doch, daß sie weinte, er merkte es wohl, wie sie

wartete von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, auf irgend eine Nachricht, wie die Hoffnung darauf das einzige war, was sie belebte. Das Herz blutete ihm, wenn er sie, sein einziges Kind, so leiden sah, und hätte er es vermocht, Johannes herbeizuholen, — er hätte es jetzt getan, um seines Kindes willen.

Helene mied den Anblick Loris, so viel sie konnte. „Krankenzimmer seien ihr von jeher etwas Schreckliches gewesen,“ äußerte sie wiederholt. Aber auch Loris schien nicht das geringste Verlangen nach der schönen Cousine zu haben, sie wurde jedesmal unruhig, wenn Helene auf einen Augenblick an ihr Bett trat, um sich eilig nach ihrem Befinden erkundigte, um eben so schnell wieder zu verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 27. März bis 3. April 1903.

Geburten: Dem Maler Paul Hermann Jungmans in Reichenbrand 1 Sohn; dem Schantwirt Friedrich Hermann Uhlig in Reichenbrand 1 Sohn; dem Former Johann Karl Röber in Reichenbrand 1 Sohn; dem Schlosser Adolf Oscar Kropp in Siegmars 1 Tochter.

Aufgebote: Der Stationsassistent Richard Johannes Müller in Oberrhein mit der Hauswirthin Elfrida Paula Neuhäuser in Siegmars.

Eheschließungen: Vafat.
Sterbefälle: Dem Dreher Paul Willy Süß in Siegmars

1 Tochter, 5 Monate alt; die Schnittwarengeschäftsinhaberin Auguste Friederike Däumler geb. Haertel in Reichenbrand, 71 Jahre alt; dem Eisenbrecher Ferdinand Max Weiland in Reichenbrand 1 Tochter, 10 Monate alt.

-Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Sonn- und Festtags geschlossen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 27. März bis 3. April 1903.

Geburten: Ein Sohn: Dem Restaurateur Friedrich Robert Schill in Rottluff; dem Hand Schuhwirth Paul Wilhelm Müller in Rabenstein. Eine Tochter: Dem Former Bernhard Rudolf Kempe in Rabenstein; dem Lagerhalter Hermann Oskar Weiland in Rabenstein; hierzu noch ein unehelich geborener Knabe in Rabenstein und ein unehelich todtgeborener Knabe in Rottluff, als auch ein unehelich geborenes Mädchen daselbst.

Eheaufgebote: Der Bäcker Max Arthur Reichel in Rüdler mit der Tricotagenwäherin Hermine Gise in Rabenstein; der Kaufherr Oskar Emil Runge in Chemnitz-Altenhof mit der Strickerin Louise Helene Müller in Rottluff.

Eheschließungen: Keine.
Zusammen: 7 Geburten und zwar 4 männl. und 3 weibl. 2 Eheaufgebote. — Eheschließung.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Sonntags: 11—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von **Todtgeburtanzeigen.**

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Palmsonntag d. 5. April a. c. Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst.

Am Gründonnerstag d. 9. April a. c. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Neukonfirmierten und deren Angehörige.

Am Karfreitag d. 10. April a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/2 9 Uhr. — Nachm. 6 Uhr Abendkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Palmsonntag d. 5. April a. c. Vorm. 1/2 9 Uhr Konfirmation der Katechumenen. — 5 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch von 8 Uhr an Beichte der Neukonfirmierten.

Am Gründonnerstag d. 9. April a. c. Vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2 9 Uhr Erstkommunion der Neukonfirmierten.

Am Karfreitag d. 10. April a. c. Vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl. — 1/2 3 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Dank.

Für die vielen Ehrungen und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein. Hermann Steinbach und Frau.

Rechtsangelegenheiten besorgt und Rat erteilt, sowie schriftliche Arbeiten aller Art fertigt prompt und diskret
Max Köhler, Siegmars, Friedrich-Auguststr. 18.

COGNAC

in allen Preislagen,

ff. Samos Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
ff. Malaga Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Aparte Neuheiten in
Damen- u. Kinder-Hüten
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Helene Sonntag
Reichenbrand.

Zum Osterfeste empfehle:
frische Rosen, Margueriten, Veilchen, Levkojen etc.,
ferner
Myrthenfränze mit dazu passenden Bouquets, sowie
Bindereien aller Art.
C. Schumann,
Gärtner, Belzmühlensstr., n. Revoigt's Fabrik.

Zum Osterfeste empfiehlt
Konfirmanden-Abbiten, Konfirmationskarten, Osterkarten,
außerdem noch alle Arten **Gratulationskarten und Ansichtspostkarten** zum billigsten Preise
Karl Degenhardt,
Reichenbrand.

2 gebrauchte, neu aufgepolsterte
Sophas sind billig zu verkaufen bei
Otto Franke
Sattler
Rabenstein, Chemnitzstr. 82.

Prachtvolle
Gierfarben empfiehlt
Emil Winter,
Rabenstein.

Geübte Handschuh-Formerinnen, Repassiererinnen und Legerinnen finden sofort oder später dauernde Beschäftigung.
Friedrich Lohs, Siegmars.

Grab- Denkmäler, sowie schöne dauerhafte marmorirte Grabeinfassungen (auch solche von Sandstein)

hält am Lager und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Steinbildhauerei
Ottomar Barthel
Rabenstein.

Hustenleidender! probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pf. Niederlage bei **Emil Winter in Rabenstein.**

Frische Seefische, sowie Fischkonserven und Räucherwaren empfiehlt
Hugo Müller,
Restaurant Waldschlößchen.

1 Fahrstuhl und 1 Kinderstuhl zum Verstellen zu verkaufen
Siegmars, König-Albertstr. 8, III.
Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen Neustadt 36 C.

Strickerin sucht auf 8r Maschinen
E. Ludwig,
Rabenstein.

Strumpfformerinnen sucht **Eugen Keil,**
Reichenbrand.

Für 1. oder 15. Mai wird ein anständiges **Dienstmädchen** gesucht.
Zu erfragen in **Vahner's Buchhandlung, Siegmars.**

Als **Aufwartung** wird ein **Schulmädchen** für einige Stunden vormittags gesucht.
Zu erfragen in **Bahner's Buchhandl. in Siegmars.**

Anständiges Mädchen, welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, wird jetzt oder später angenommen bei
Selma Kolbe, Reichenbrand.

Freundliches **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten.
C. Schumann,
Belzmühlensstr., n. Revoigt's Fabrik.

Ein **Barterre,** event. auch geteilt, in Reichenbrand sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter **M. 50** abzugeben bei Herrn **Barbier Bast, Reichenbrand.**

Eine Anzahl gebr. Fenster, auch für Frühbeete passend, sind wegen Platzmangel sofort **spottbillig zu verkaufen** bei
Ernst Klemm,
Dietrich's Rosenschule, Reichenbrand.

Buchbinderei von
Otto May, Gröna
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindarbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.



Schweizerhaus Siegmars.

Am Palmsonntag, den 5. April 1903:

Gesangs-Konzert

des Männergesangsvereins „Ira“
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Dr. Kanold und Herrn Lehrer Härtig, Siegmars.
Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeld 40 Pfg.
Der Reinertrag fließt dem Fonds zur Erbauung des Bezirksstedenhauses zu.

- Programm.**
- | | |
|---|---------------------|
| 1. Gott grüsse dich | von Fr. Müdt. |
| 2. Morgen im Wald | „ Hegar. |
| 3. a) Schliesse mir die Augen beide | „ Grammann. |
| b) Wiegenlied | „ Gumpelbin. |
| 4. Der Trompeter an der Katzbach, mit Trompetensolo | „ Mähring. |
| 5. Feldmarsch deutscher Sängers | von L. Junger. |
| 6. a) O lass dich halten, goldne Stunde | „ Jenen. |
| b) Unter der Linde | „ K. Reiser. |
| 7. Mein Lied | Herr Lehrer Härtig. |
| 8. a) Jugendträume | „ Ubtmann. |
| b) Wie ein Vöglein | „ Krefinshy. |
| 9. Flotte Sängers, humoristische Gesangsquadrille | „ Witt. |
| 10. Wenn die Nachtigallen schlagen, mit Tenorsolo | „ Weischel. |
| 11. a) Frühlingsglaube | „ Normann. |
| b) Die Uhr, Ballade | „ Schubert. |
| 12. Der sakrische Bass, im Rürnter Volkston | „ Ewwe. |
| 13. Die adeligen Junggesellen, humor. Quartett | „ Kofchat. |
| 14. Ein Sonntag auf der Alm, Walzerbolle | „ Ede. |

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein u. Umg. erlaube ich mir hierdurch die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich im **Reinhardt'schen Hause**, Limbacherstraße, eine **Klempnerei** für Bauarbeiten, sowie für elektrische Licht- und Klingelanlagen, nebst **Materialwarengeschäft** eröffnet habe.

Indem ich stets bemüht sein werde, das mich beehrende Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll
A. Münch.

Otto Gruner
Schuhwarenlager
Siegmars, Hoferstrasse 37
empfiehlt zur Frühjahrs-Saison
sämtliche Neuheiten der modernsten Art,
in schwarz, rot und braun, von den einfachsten bis zu den besten,
in Chevreaux, Box-Calf u. s. w.
Konfirmanden-Stiefel in grosser Auswahl eingetroffen.

Empfehle
alle Futter- und Düngemittel,
Chilisalpeter, Erbsen, Wicken,
auch Hafer, Gerste, Weizen, Mais, sowie Klee Samen.
Ernst Siegel, Rabenstein.

Ein Kinderwagen
ist zu verkaufen.
Siegmars, Rodmarinstr. 26, 1 Tr. 1.
Kinderwagen,
wie neu, zu verkaufen
Rabenstein, Möhresdorferstr. Nr. 68.

Ein größeres Schulmädchen
wird gesucht bei **Kirchner,**
Pelzmühlweg 48B.
Stube mit Ofen
und Kammer an ruhige Leute zu
vermieten **Reichenbrand 35 E.**

ff. lebende
Schnuppen- u. Spiegel-
Karpfen,
sowie Schleien
empfiehlt
Max Winter, Rabenstein.
Satzkarpfen offeriert
D. D.



Conditorei Ernst Härtling
im Gasthaus Reichenbrand
empfiehlt für kommende Ostern eine **grosse Auswahl** in
Osterdüten
sowie diverse Schokoladen- und Marzipanfiguren
in Hasen, Eier, Gruppen u. v. m.
Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges
Conditorei-Büffet
mit nur **hochfeinem Gebäck** in bekannter Güte in
freundliche Erinnerung.
Bestellungen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

Neuheiten
in
Waschstoffen,
wie: **Batist,**
Etamine,
Foulard,
Lappet,
Organdy,
Zephyr,
Leinen, gemustert,
Satin, Wolmusseline
etc.
empfiehlt in reichhaltigen Kollektionen
Frau Lohwasser,
Rabenstein.

Schlossgärtnerei
Ober-Rabenstein
offeriert:
Obstbäume,
hochstämmige Rosen,
Epheu in Töpfen,
Stiefmütterchen,
Nelken,
Schnittlauch u. s. w.,
desgleichen empfehle
blühende und Blattpflanzen
zu billigsten Preisen.
M. Thiele, Gärtner.

Blühende Pflanzen,
Myrthen
und **Konfirmationskarten**
in großer Auswahl empfiehlt
Lina verw. Krug,
Siegmars, Hoferstr. 13.

Ein eleganter Halbbrenner,
gut erhalten, billig zu verkaufen
Alban Uhlig,
Reichenbrand 35 C.

Unschätzbare Dienste
bei Krankheiten des Magens,
der Niere, Leber, Lunge, bei
Verdauungsstörungen, Schlaf-
losigkeit leitet **Siebers** verbesserter
nährstoffreicher
Apfelthee.
18mal präpariert. Patete 50 Pf. und 1 Mk.
Bei allen Erkältungen, Heiserkeit,
Husten, Bronchitis trinkt **Siebers**
echt russ. Knötchen-Brustthee.
Erfolge überraschend sicher. Patete
50 Pf. und 1 Mk. Nehmt nur **Siebers!**

Gesellschaft „Erholung“
Siegmars.
Sonntag, den 5. April, abends
8 Uhr **Versammlung im Linden-**
schlößchen. Zahlreiches Erscheinen
erwünscht.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1., Steuereinnahme.
2., Vereinsangelegenheiten.

Halten Sie Stubenvögel?
Wenn Sie dieselben gesund und fanges-
freudig erhalten wollen, so füttern Sie
Siebers Futtermischungen,
für alle Arten Vögel vorrätig. Pakete
15 und 60 Pf. Gebrauchen Sie auch
Siebers präparierten **Vogelband** mit
gekochten Eier- und Austern-Schalen
gemischt. Patete 30 und 50 Pf.
Nur echt bei
Robert Herold, Gröna;
Emil Winter, Rabenstein;
Ernst Schmidt, Siegmars.

Verein f. Obst- u. Gartenbau
v. Siegmars u. Umg.
Sonntag, d. 5. April, nachmitt. 4 Uhr,
Wanderversammlung d. Bez.-Obst-
bau-V. Chemnitz in Schmidt's Gasthof
in Wilsenbrand. Vortrag des Herrn
Cantor Fischer — Tettau über: „Die
Düngung der Obstbäume.“

Königl. Sächs.
Militär-Verein Rabenstein.
Nächsten Montag, den 6. April,
abends 9 Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend
gebeten.
Der Vorsitzende.
Hob. Berger.

Turnverein Reichenbrand.
Sonntag Nachmittags 5 Uhr in
Wendler's Gasthof
Turnratsitzung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Guer S. Enge.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fick in Reichenbrand.